



WIRTSCHAFTSSCHULE
KV CHUR

Schriftliche Arbeiten Leitfaden für die Gestaltung

Inhaltsverzeichnis

1	Aufbau _____	1
2	Formale Kriterien _____	2
2.1	Seitennummerierung _____	2
2.2	Gliederung _____	2
2.3	Formatierungen _____	2
2.4	Illustrationen _____	2
3	Zitierweise im Text _____	4
4	Verzeichnisse _____	5
4.1	Abbildungsverzeichnis _____	5
4.2	Literaturverzeichnis _____	6
4.2.1	Beispiele für das Literaturverzeichnis _____	6

1 Aufbau

Jede Arbeit besteht grundsätzlich aus:

- Titelblatt (mit Namen, Vornamen der Verfasser; Klassenangabe; Abgabetermin; Titel; Art der Arbeit [z. B. "Selbständige Arbeit DFL"]; Name der Schule; Name der Betreuungsperson)
- Inhaltsverzeichnis (mit Seitenangaben), automatisch oder manuell generiert.
- Einleitung (Heranführung ans Thema, Fragestellung)
- Hauptteil (gegliedert; eigentliche Auseinandersetzung mit dem Thema und den gestellten Fragen)
- Schlusswort (zusammenfassende Antworten auf die in der Einleitung gestellten Fragen sowie die persönliche Stellungnahme)
- Literaturverzeichnis (automatisch oder manuell generiert, Quellen nach APA 6th Edition)
- Abbildungsverzeichnis (automatisch oder manuell generiert)
- Anhang (Konzept, Lernjournal, Projektjournal, Selbstbeurteilung, ggf. Original-Interview, Fragebogen für Umfragen)
- Plagiatsformular mit Unterschriften der Verfasser und Verfasserinnen

2 Formale Kriterien

Nachfolgende Kriterien sind für alle schriftlichen Arbeiten verbindlich.

2.1 Seitennummerierung

Die Seiten werden durchgehend ab Inhaltsverzeichnis arabisch (1 ...) nummeriert (ohne Titelblatt).

2.2 Gliederung

- Jede Arbeit gliedert sich in Kapitel und (eventuell) Unterkapitel
- Beginn der Nummerierung mit der Einleitung
- Kapitel und Unterkapitel werden nummeriert:

1	Haupttitel	Ebene 1	16 pt	fett
1.1	Unterkapitel 1	Ebene 2	14 pt	fett
1.1.1	Unterkapitel 2	Ebene 3	12 pt	fett

- Haupttitel stehen jeweils auf einer neuen Seite
- Keine Titel ohne mindestens einen Absatz Text
- Gliederungsabstand (hängender Einzug) bei allen Titeln 1.5 cm

2.3 Formatierungen

Standardschrift	Eine der folgenden Schriftarten verwenden: Verdana 10 pt, Calibri 11 pt, Arial 11 pt, Times New Roman 12 pt
Zeilenabstand	1½ Zeilen
Ausrichtung	Blocksatz; automatische Silbentrennung
Fussnoten	Schriftgrösse 8 pt (Standardschriftart)
Seiteneinrichtung	oben 3 cm, links 3 cm, unten 2 cm, rechts 2 cm
Kopfzeile	Schriftgrösse 10 pt (Standardschriftart); Enthält Art und Titel der Arbeit
Fusszeile	Schriftgrösse 8 pt (Standardschriftart); Name der Verfasser, Seitennummer, Linie
Abbildungsbeschriftung	Standardschriftart, 8 pt

2.4 Illustrationen

- Beschriftung nach Illustrationstyp (z. B. *Abbildung 1*, *Tabelle 1*, *Diagramm 1*, usw.); Standardschrift 8 pt, kursiv.
- Jede Illustration benötigt innerhalb der Beschriftung eine Legende (z. B. *Abbildung 1*. Schloss Sargans im Winter), vgl. dazu Beispiel auf der nächsten Seite.
- Jede Illustration muss am Ende der Beschriftung mit einer Quellenangabe versehen werden („Quelle: Literaturangabe inkl. Seitenangabe, Webseite, usw.“).
- Bei sehr langen Quellen-URLs (grösser als eine Zeile) reicht die Angabe der Hauptwebseite (z. B. www.bfs.admin.ch).
- Zu den Illustrationen muss im Text ein Bezug hergestellt werden.
- Die Bilder können je nach Nutzen entweder in den Text oder am Schluss des Manuskripts eingefügt werden.

3 Zitierweise im Text

- Direkte Zitate werden durch Anführungs- und Schlusszeichen markiert und am Ende mit einer Klammer versehen. In die Klammer kommen **Nachname des Autors, Publikationsjahr (Datum bei Zeitungen), Seitenzahl**. (APA 6th Edition)

Beispiel aus Buch: "Wir interagieren in unseren empirischen Untersuchungen mit Nichtwissenschaftlern" (Gläser & Laudel, 2010, S. 49).

N.B.: Platzieren Sie direkte Zitationen, die mehr als 40 Wörter umfassen, in einen freistehenden Block. Lassen Sie die Anführungszeichen weg.

- Auch sinngemässe Zitate müssen mit einer Klammer (Zitation) verzeichnet und nachgewiesen werden, jedoch ohne Anführungs- und Schlusszeichen.

Beispiel aus Buch: Es wurde schon oft festgestellt, dass es für Studentinnen und Studenten schwierig ist, die APA Anwendung richtig anzuwenden (Jones, 1993, S. 199).

- Wird eine Stelle innerhalb eines Zitates ausgelassen, so muss dies an der entsprechenden Stelle mit eckigen Klammern gekennzeichnet werden: ein einzelnes Wort mit [...], mehrere Wörter mit [...].
- Wenn ein Satz aufgrund grammatischer Notwendigkeit verändert wird, muss dies ebenfalls mit eckigen Klammern angegeben werden.

Beispiel aus Zeitungsartikel: Politiker postulieren, dass "der Bundesrat [...] die Guillotineklausel wegverhandeln [soll]" (Gmür, 7.12.2017, S. 5).

- Ausführliche Angaben der verwendeten Literatur erscheinen im Literaturverzeichnis.

Beispiele zu Quelleneinträgen im Literaturverzeichnis siehe Kapitel 4¹.

¹ Referenzen für die Seiten 4–7 dieses Leitfadens:

Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur. (2012). *Literatur zitieren und dokumentieren nach APA*. (6th Edition) *Das Wichtigste in Kürze*. Abgerufen von https://moodle.htwchur.ch/pluginfile.php/103929/course/section/32736/APA_das%20Wichtigste%20in%20K%C3%BCrze.pdf (05.06.2018)

Nomos e Library. (2010). *APA-Style (6th) Kurz-Manual*. Abgerufen von <http://www.scm.nomos.de/fileadmin/scm/doc/APA-6.pdf> (05.06.2018)

4 Verzeichnisse

Sämtliche benutzten Materialien (Zitate, interpretierende Darstellungen, Tabellen, Graphiken, Bilder, Diagramme, übernommenes Zahlenmaterial) werden am Ende der Arbeit im Abbildungsverzeichnis und Literaturverzeichnis aufgelistet.

4.1 Abbildungsverzeichnis

Im Abbildungsverzeichnis wird die Herkunft von Abbildungen, Diagrammen, Grafiken und Tabellen aufgelistet. Diese werden in Gruppen geordnet, so dass alle Abbildungen, Diagramme etc. zusammenstehen.

Beispiel (z.T. basierend auf Illustrationen in Kapitel 2.4)

<i>Abbildung 1.</i> Schloss Tarasp. Quelle: http://www.myswitzerland.com	3
<i>Abbildung 2.</i> Grabenschulhaus Chur. Quelle: http://www.wskvchur.ch	X
usw.	
<i>Diagramm 1.</i> Altersaufbau der Bevölkerung in der Schweiz. Quelle: http://www.bfs.admin.ch	3
<i>Diagramm 2.</i> ...	
<i>Karte 1.</i> Schweiz und ihre Kantone. Quelle: https://de.wikipedia.org	3
<i>Karte 2.</i> ...	
<i>Tabelle 1.</i> Anteil Teilzeit arbeitender männlicher erwerbstätiger UH-Masterabsolventen nach Fachbereichsgruppe, Stand ein Jahr nach Studienabschluss, Abschlussjahr 2014. Quelle: Bundesamt für Statistik, 2017, S.15	
<i>Tabelle 2.</i> ...	

4.2 Literaturverzeichnis

Literaturangaben werden bei einem manuell generierten Literaturverzeichnis nach Quellenart (Bücher, Artikel, Websites, usw.) geordnet und die verwendeten Werke gemäss folgenden Kriterien aufgelistet:²

1. Die Literatur wird nach aufsteigender alphabetischer Reihenfolge der Autoren geordnet.
2. Kommt ein Autor zusammen mit Co-Autoren vor, dann werden zunächst alle Monographien (Bücher/Artikel als Einzelautor) und dann die Veröffentlichungen mit Co-Autoren gelistet.
3. Bei mehreren Veröffentlichungen des gleichen Autors oder des gleichen Autorenteam, wird nach dem Jahr der Veröffentlichung in aufsteigender Folge geordnet.
4. Bei mehreren Veröffentlichungen des gleichen Autors oder des gleichen Autorenteam im gleichen Jahr, werden diese Angaben mit Buchstaben in aufsteigender Folge gekennzeichnet.

4.2.1 Beispiele für das Literaturverzeichnis

BÜCHER

Ein Autor

Avenarius, H. (1995). *Public Relations: Die Grundform der gesellschaftlichen Kommunikation*. (3. Aufl.) Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Zwei bis sieben Autoren

Lazarsfeld., P. F., Berelson, B. & Gaudet, H. (1968). *The people's choice: How the voter makes up his mind in a presidential campaign*. New York: Columbia University Press.

Eine Organisation oder Institution als "Autor"

Institut für Demoskopie Allensbach. (1969). *Wählermeinung – nicht geheim: Eine Dokumentation des ZDF*. Allensbach: Verlag für Demoskopie.

Ein Herausgeber

Berg, T. (Hrsg.). (2002). *Moderner Wahlkampf: Blick hinter die Kulissen*. Opladen: Leske + Budrich.

Mehrere Herausgeber

Wirth, W. & Lauf, E. (Hrsg.). (2001). *Inhaltsanalyse: Perspektiven, Probleme, Potentiale*. Köln: Herbert von Halem Verlag.

Kapitel oder Beitrag in einem Herausgeberband

Hagen, M. (1999). Amerikanische Konzepte elektronischer Demokratie: Medientechniken, politische Kultur, politische Beteiligung. In K. Kampas (Hrsg.), *Elektronische Demokratie? Perspektiven politischer Partizipation* (S. 63-81). Opladen: Westdeutscher Verlag.

² Wird das Literaturverzeichnis in einem Textverarbeitungsprogramm automatisch generiert, kann dieses eins zu eins übernommen werden. Die obigen Kriterien 1–4 zur Reihenfolge entfallen.

ARTIKEL

Fachblatt / Zeitschrift (kontinuierliche Seitennummerierung):

Burkart, R. & Probst, S. (1991). Verständigungsorientierte Öffentlichkeitsarbeit: Eine kommunikationstheoretisch begründete Perspektive. *Publizistik*, 36, 56-75.

Zeitungsartikel

Falter, J. (27. April 1998). Alle Macht dem Spin Doctor. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, S. 11-12.

ANDERES MATERIAL

Video oder DVD (Film)

Mass, J. B. (Producer) & Gluck, D.H. (Director). (1979) *Deeper into hypnosis* [Film]. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.

Fernsehprogramm

Pratt, C. (Executive Producer). (2. Dezember 2001). *Face the nation* [Fernsehübertragung]. Washington, D.C.: CBS News.

Achtung: Auf persönliche Kommunikation (E-mails, Interviews, Vorträge, Telefongespräche) wird nur im Text und nicht im Literaturverzeichnis hingewiesen.

Im Text wie zum Beispiel:

J.Burnitz (persönliche Kommunikation, 20. September 2000) gibt an, dass...

ELEKTRONISCH / ONLINE / WWW

Gesamtes elektronisches Buch, abgerufen von einer Datenbank

Murray, T.H. (1996). *The worth of a child*. Berkeley: University of California Press. Abgerufen von netLibrary database.

Artikel aus einer elektronischen Zeitschrift (keine Druckversion)

Ashe, D. D. & McCutcheon, L.E. (2001). Shyness, loneliness and attitude toward celebrities. *Current Research in Social Psychology*, 6 (9). Abgerufen von <http://www.uiowa.edu/~grpproc/crisp/crisp.6.9.htm>

Zeitungsartikel von einer Online-Datenbank

Altmann, L. K. (18. Januar 2001). Mysterious illnesses often turn out to be mass hysteria. *New York Times*. Abgerufen von der ProQuest Newspaper database

Zeitungsartikel von einer Zeitungswebsite

Korte, K.-R. (25. Oktober 1999). Das System Schröder: Wie der Kanzler das Netzwerk seiner Macht knüpft. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Abgerufen von <http://www.faz.net>

Firmeninformation von einer Datenbank

Ingersoll-Rand Company Limited. (2004). *Company Profile*. Abgerufen am 29. Juli 2009 von Hoovers in Lexis-Nexis.

WEBSITES

Website einer Organisation oder einer Regierung

Bundeszentrale für politische Bildung. (2010). *Wahlen in Deutschland*. Abgerufen von http://www.bpb.de/wissen/7004AT,0,Wahlen_in_Deutschland.html

Persönliche Homepage (das Abrufdatum wird wegen möglicher Veränderungen ebenfalls eingefügt)

Duncan, D. (1. August 1998). *Homepage*. Abgerufen am 30. Juli 2007 von http://www.duncans_website.com/9854433,7,Bad_decisions.html

Ein Blog-Eintrag

Middlekid. (22. Januar 2007). The unfortunate prerequisites and consequences of partitioning your mind [Web Log Eintrag]. Abgerufen von http://scienceblogs.com/pharyngula/2007/01/the_unfortunate_perequesites.php

Online Video

Norton, R. (4. November 2006). *How to train a cat to operate a light switch* [Videodatei]. Abgerufen von <http://www.youtube.com/watch?v=Vja83KLQXZs>